Fürst der ernestinischen Linie des Hauses Wettin gehört den sächsischen Truppen nämlich bereits seit dem Jahre 1838 an. Er trat, damals 20 Jahre alt, am 22. November als Rittmeister in das sächsische Gardereiter-Regiment, in dem er am 6. Juni 1839 zum Major, am 30. December 1839 zum Oberst à la suite befördert wurde und das er am 18. März 1842 wieder verließ, nachdem er zum Generalmajor aufgerückt war. Seine Beförderung zum Generallieutenant erfolgte mit Patent vom 18. Januar 1849, in welchem Jahre der am 29. Januar 1844 zur Regierung gelangte Herzog am Kriege gegen Dänemark theilnahm und ein ihm vom damaligen Reichsverweser Erzherzog Johann von Oesterreich übertragenes selbstständiges Commando an der Küste bei Eckernförde führte und am 5. April jenen glänzenden Sieg über die dänischen Kriegsschiffe „Christian VIII.", „Gefion" und „Geyser" erfocht: erstgenanntes Linienschiff flog in die Luft, die an zweiter Stelle erwähnte Fregatte wurde kriegsgefangen und nur letztgenannter Dampfer entkam mit knapper Noth den Händen der Deutschen. Dieser mit einer Strandbatterie erfochtene beispiellose Sieg von Eckernförde war die Veranlassung, daß der König von Preußen den Herzog zum Chef des Magdeburgischen Kürassierregiments Nr. 7 ernannte. Wie Herzog Ernst II., so gehören auch 3 andere ernestinische Fürsten dem XII. Armeecorps als Generale an, der Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach als General der Cavallerie seit 2. October 1857, der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg als General der Infanterie seit 17. October 1871 und der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar als Generalmajor à la suite des 1. Husaren-Regiments Nr. 18 seit 23. April 1884.

Vermischtes.

— Von den Kaiserjagden in Letzlingen berichtet des Weiteren die „Post" vom 24. d. M.:

Am anderen Morgen war wieder Alles früh auf den Beinen, und es entwickelte sich nach und nach dasselbe bunte und rege Treiben wie Tags zuvor. Um 8½ Uhr waren die Wagen vorgefahren, und in derselben Weise wie am 23. November erfolgte der Aufbruch zur Jagd unter dem begeisterten Jubelruf der die Abfahrtsstelle dicht gedrängt umstehenden Menschenmenge. Se. Majestät der Kaiser fuhr wiederum in offener Kaleche zur Seite des Erzherzogs; in der zweiten Kaleche folgten Ihre Königl. Hoheiten Prinz Friedrich Leopold und der Herzog von Aosta.

Die Fahrt ging zunächst durch das Dorf, dann links ab den Salchauer Weg etwa drei Kilometer über freies Feld und dann in die Königliche Forst. Das Wetter war lau und trocken, der Himmel aber hing, bleiern von Wolken, über dem Wald, und ein warmer Orkan raste durch das Gehölz. Manch schöner Baum versuchte dem Anprall nicht zu widerstehen und schlug krachend zur Erde. Nachdem das Wildgatter passirt war, wendete sich der Jagdzug rechts durch prachtvolle Birken- und Eichenbestände nach dem in der Oberförsterei Letzlingen gelegenen Forsthort Siemsloof, wo unter Leitung des Oberförsters Agt, in dessen Forstrevier die heutigen Jagden abgehalten wurden, alle Vorbereitungen getroffen waren.

Um 9 Uhr hielt die Wagenreihe und der Fürstenzug der Jägerei empfing die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften. Es begann nunmehr eine Suche mit der Hindernente auf Sauen im abgestellten District, eine aufregende Jagd. Die festen Stände der Schützen waren in den Rand einer dichten, niedrigen Schonung hineingebaut und glichen grünen Kanzeln. Ueber den Ständen Seiner Majestät des Kaisers und der höchsten Jagdgäste wölbte sich noch ein grüner Tannenschirm; die Stände boten nach der Abstellung hin freies Schußfeld. In den Gestellen, welche die Dickung durchzogen, standen vertheilt die Jägerei und die Treiber mit der aus etwa zwanzig Koppeln bestehenden Hindernente; die rathgebenden, zottigen Thiere konnten kaum an der Koppel gehalten werden, so ungestüm drängten sie vor Jagdbegier.

Um 9½ Uhr waren die Schützen placirt und das Gewehr schußgerecht, die Sauspeder neben sich, harrten sie auf die borstigen Recken. Da erklangen die Signale zum Anfang der Jagd und wenige Minuten später bot sich ein unbeschreibliches Jagdbild dar. Die Sauen jagten in wilder Hast durch das Dickicht, verfolgt von der blutgierigen Meute, und suchten in langer Fahrt im Feriren ihr Heil. Doch es blitzte und krachte hinter ihnen her, und die sicheren Kugeln der Schützen streckten einen Schwarzrock nach dem anderen nieder. Das Feuer wurde immer heftiger, Schuß auf Schuß durchzitterte die Luft, und das weite Feld deckten viele erlegten Sauen. Dazwischen das helle Geläut der Hunde, das Hoho der Treiber und das waidmännische Grüßen der Schwarzröcke, welche vergebens zu entrinnen versuchten. Da brach ein mächtiger Keiler von sicherem Schuß zusammen. Doch mit letzter Kraft raffte er sich wieder auf und stürmte mit unwiderstehlicher Wucht gegen das verderbliche Gatter. Ein lauter Krach, und wie Strohhalme brachen die starken Felder des Gatters auseinander. Zwar knickte nach dem heftigen Anprall der Schwarzrock sterbend zusammen, doch etwa 25 Leidensgefährten hatte er den Weg zur Freiheit gebahnt. Eiligst wurde das Gatter wieder in Ordnung gebracht, ohne daß die Jagd einen Aufschub erlitten hätte. Und während auf dem Schußfeld die flüchtigen Sauen unter dem Feuer der hohen Jagdgesellschaft zusammenbrachen, gaben die Jäger im Dickicht manchem Keiler, mancher Bache, welche von der keuchenden Meute völlig gedeckt wurden, den Fang.

Nach etwa einer Stunde waren 150 Sauen erlegt. Das Jagdglück war Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog von Este, einem ausgezeichneten Schützen, besonders hold. Nachdem das Jagen abgeblasen war, schwärmte sich Alles um den Kaiserstand, wo ein kurzes Rendezvous stattfand. Dann bestieg sich der kaiserliche Gastgeber, ihm zur Seite der Staatsminister von Bötticher, zu den unweit bereitstehenden Jagdwagen; die höchsten Herrschaften und die übrige Jagdgesellschaft folgte in kurzen Abständen nach. Ein flotter Trab brachte Alle zum Frühstückplatz bei Lüberitz, wo ganz in derselben Weise wie gestern die Zelte aufgeschlagen waren, die Holzstöße loderten und wo der Marskoch De Lagnis seines Amtes waltete. Es war wieder eine große Menschenmenge erschienen, welche den kaiserlichen Jagdherrn mit Hochrufen begrüßte und mit größtem Interesse das Leben und Treiben innerhalb des Jagdplatzes verfolgte. Nach dem Frühstück wurde die in der Nähe errichtete Strecke beschritten und dann ging's weiter nach dem Datenfeldt, wo in derselben Weise wie gestern früh ein Lappjagen mit Abstellung für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften stattfand.

Doch das Jagdglück wollte bei dieser Jagd einmal die höchsten Gäste im Revier ganz besonders begünstigen. Der Sturm vom Vormittag war gewachsen, war riesengroß geworden. Im Treiben entwurzelte er Birken und Eichen, welche mit voller Wucht krachend und dröhnend zur Erde stürzten und den Aufenthalt im Jagdgelege auch für Menschen ziemlich gefährlich machte. Das durch den Sturm äußerst rege gemachte Wild wollte die wagerecht flatternden Lappen durchaus nicht halten, so daß das Ergebniß der Cavalierе hinter den gehegten Jagderwartungen sehr weit zurückblieb; trotzdem ergab die um 2 Uhr errichtete Strecke doch ein Resultat von 3 Rothhirschen, 2 Stück Rottwild, 67 Schaufletern und 120 Stück Damwild. Unweit der Strecke loderte auf lichtem Birkenbestand ein wärmendes Holzfeuer, um welches Oberförster Agt zwei prachtvoll gemaserte Eichenblöcke als Sitze hatte herrichten lassen. Dieselben wurden jedoch nur von der Jägerei eingenommen, denn der Sturm machte die Verlegung des Feuers für die hohe Jagdgesellschaft hinter eine Schonung nöthig. Se. Majestät der Kaiser war mit der Jagd sehr zufrieden und in bester Jagdlaune legte der Kaiserliche Herr selbst die Holzscheite zu dem Feuer zurecht. Zu heute waren noch folgende Herren aus der Umgegend mit einer Einladung zur Hofjagd beehrt worden: General-Lieutenant z. D. von Lüderitz-Lüderitz; Kammerherr und Erblichenk Graf v. Hagen-Wäckers, Erbtruchseß Graf Alvensleben, Erbtruchseß v. Kreßigk-Poplitz, Kammerherr v. Alvensleben-Neugattersleben, Graf von der Schulenburg-Kunitzsch-Bertendorf, v. Rathusius-Althaldensleben, Landrath v. Rauchhaupt-Storkau und v. Brüthein-Harbke. Nach Besichtigung der Strecke wurde Halali geblasen und mit lautem Waidmannsheil beschloß Se. Majestät der Kaiser die diesjährigen Letzlinger Hofjagden, welche zu Allerhöchst seiner Zufriedenheit ausgefallen waren.

Nach Rückkehr von der Jagd fand um 4 Uhr ein Mittagsmahl im Jagdschloß Letzlingen statt, an welchem die heutigen Jagdgäste theilnahmen. Die Capelle des Altmärkischen Ulanen-Regiments führte unter der Leitung seines Musikdirectors Bromme folgende Tafelmusik auf: Jagdstück von Lange, Freischütz-Phantasie, Gavotte von Macieu, Altenburgischer Marsch vom Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, Polnisches Lied von Durow, zwei spanische Märsche. Die sorgfältige Auswahl des Programms in den Letzlinger Tagen brachte dem Musikdirector das Glück, von Sr. Majestät, Allerhöchstwelchem besonders die Jagdstücke und die fremdländischen Märsche gefallen hatten, persönlich belobt zu werden. Herr Bromme hat bereits den Feldzug 1866 beim 8. Kürassier-Regiment und 1870/71 beim 1. Garde-Dragoner-Regiment mitgemacht, seit jüngsten Jahren führt er alljährlich die Tafelmusik in Letzlingen aus.

Bald nach der Mittagstafel erfolgte der Aufbruch zur Station Jävenitz durch das wieder reich illuminirte Letzlingen, welches dem geliebten Monarchen in unauslöschlichen Herzenszügen seinen Scheidegruß nachsandte.

— Hirschberg, 22. November. Seit Sonnabend ist auf dem Hochgebirge fast ununterbrochen Schnee gefallen, der — wie einzelne Gebirgspassanten berichten — auf dem Koppenplane und bei der Wiesenbaude schon knietief liegt. Der arge Sturm, der aus dem Südwesten herüberbraust, hatte im lockeren Schnee ein Stäbewetter im Gefolge, das auch in Brückenberg durch Schneeanhäufungen theilweise die Hohlwege ausfüllte und den Verkehr bereits erschwerte.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28.

In der Zeit vom 17. bis 24. November 1888.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
17. Nov. zum 18. Nov.	48	46	2
18. „ „ 19. „	50	49	1
19. „ „ 20. „	65	63	2
20. „ „ 21. „	50	49	1
21. „ „ 22. „	48	46	2
22. „ „ 23. „	53	51	2
23. „ „ 24. „	52	51	1
	366	355	11

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Peerschmann, Reichsstraße 45.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen

jeder Art und jeden Umfangs

übernimmt unter Garantie

Alexander Wacker,

Filiale von S. Schuckert, Nürnberg,

Fabrik elektrischer Maschinen,

Lampen und Apparate.

Kostenanschläge unentgeltlich.

Ausführliche Referenzen-Verzeichnisse zur Verfügung.

Otto's neuer Motor für Steinkohlen- u. Oelgas, liegend in allen Größen von ¼—100 Pferdekraft, stehend von ½—6 Pferdekraft.

Otto's Zwillingsmotor mit durchaus regelmässigem Gang, speciell für elektrisches Licht.

Otto's Petroleummotor (Benzin), Betrieb unabhängig von öffentlichen Gasfabriken.

Otto's neuer Motor für **Dowsongas**, garantirter Brennstoffconsum bei 8 Pferdekraft und mehr: 1 Kilo Anthracitkohle pro effkt. Pferdekraft u. Stunde (Grosse Ersparniss gegen Dampfkraft.)

Pumpen mit Gasmotorenbetrieb.

Alexander Wacker,

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz.

Rossstrasse 6.

Der Trost der Mütter beim Keuchhusten der Kinder. Wer kennt wohl nicht diese gefürchtete epidemische Krankheit, die mit katarrhalischen Affectionen beginnt und progressive in den heftigsten Krampfhusten ausartet, der Erbrechungen und Blutungen aus Nase und Mund hervorruft? Der Keuchhusten ist ein Schrecken für die Mütter, eine Marter für die Kinder. Die Wissenschaft hat kein Heilmittel, wohl aber die Natur ein Linderungsmittel und zwar in den **Sodener Mineral-Pastillen**, die, in warmem Wasser aufgelöst und öfters verabreicht, das beruhigende, das lösende Mittel sind, das diese langwierige Krankheit, die gewissen Hungerentzündung, selbst Schwindsucht im Gefolge hat, in kürzester Zeit ändert. Bedarf es der Weisung mehr für eine vorliegende Mutter, als daß diese Pastillen, die auf Grund wissenschaftlicher Erprobungen als das diesbezüglich beste, gehaltreichste und heilkräftigste Medicament bezeichnet und empfohlen werden, pro 85 ₰ die Schachtel in allen Apotheken, Droguerien und Mineral-Wasserhandl. zu haben sind.

Carola-Punsch-Essenz

zu haben in den meisten Delicatessg., Colonialw.-Hdlg. u. Conditt.

ff. Astrachan. Perlcaviar,

Ia. engl. Park-Austern,

Frische Fasanen und Schnepfen

empfiehlt

M. D. Schwennicke Ww.

Telephon 34.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. B. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustädt. Strasse).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Rudolphstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei den Postämtern 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credit-Anstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugangsstätte, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckerlaubniß, Fahrvergünstigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. R. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. N.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Mückern, Lange Str. 2b. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, **Montag und Donnerstag** früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik abendaufsicht, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Leßingstr. 20, I. Ecke der Thomasiusstr., V. 10—12, N. 3—5 U.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und

„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Reichsstr. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL, alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.* sowie sämmtl. Artikel des **GRUSONWERKES,** Buckau-Magdeburg, bei **EDUARD DÜNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dyramo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut). **Schumann & Koeppe,** Mittelstrasse 7.

Alleinverkauf

der **Werkzeuge von J. E. Reinecker,** Chemnitz, bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Vertreter von Sombart's

neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.

Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen,** etc. etc.

Robert Kichle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Stöcker & Co. (Inh. Aug. Zierfuss), **Elektrotechn. Fabrik,** Leipzig, Emilienstrasse 44, empfehlen sich zur sachgemässen Installation von **Haus- u. Hôtel-Telegraphen-, Telephon-** und **Mikro-Telephon-Anlagen. Sicherheits- u. Alarm-Anlagen** f. Fabriken, industr. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt russische), bei **Gummi-Regenröcke** **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummiwaaren-Bazar

Gummischuhe, Pelzstiefeln, Regenröcke

10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,

18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 27. November 1888.
308. Abonnement-Vorstellung (4. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.

Schmetterlinge.

Posse mit Gesang in 4 Acten von W. Mannstädt. Musik von G. Steffens.

Personen:

Kannapel, Friseur	Herr Büller.
Emmeline, seine Frau	Frl. Buie.
Flora, deren Nichte	Frl. Gobes.
Petronitsch Lowarowitsch	Herr Meern.
Selina, seine Frau	Frl. Andes.
Roschka, seine Schwester	Frl. Barlen.
Leo Lerche	Herr Marthens.
Hans Heller, Boetsmannsmaat	Herr Rehland.
Kunze, Gasthofbesitzer	Herr Greiner.
Marthe, Wirthschafterin	Frl. Körner.
Zöpel, Beamter	Herr Prost.
Müller, Banquier	Herr Lunckt.
Jakob, sein Diener	Herr Tietz.
Ruthig, Assessor	Herr Treutler.
Ella, seine Frau	Frl. Kunpschmann.
Nana, Dora, Anton, Minna, Köchin } Flora's Freundinnen, Festungsbrüder, Kellner bei Kannapel	Frl. Saphir. Frl. Hertwig. Herr Werner. Frl. v. Romberg. Herr Schmiedecke. Herr Dietzmann. Herr Schendt. Herr Schilling.
Ein Portier	
Ein Droschkenkutscher	
Jean, Franz,	

Junge Damen, Flora's Freundinnen, Gäste, Matrosen.

Der 1. Act spielt in Berlin, der 2., 3. und 4. Act im Seebade Misdroy. Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 28. November 1888: 309. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün): Gastspiel der Königl. Kammersängerin Frau Koch-Bossenberger vom Königl. Theater in Hannover. **Der Widerspänstigen Zähmung.** (Oper.) Anfang ½7 Uhr.

Mit der 321. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Nachtrags-Abonnements-Vorstellungen, deren in diesem Jahre im Ganzen 24 stattfinden werden. Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt: Proscenium-Parterre und Balcon 18 ℳ, Mittelbalcon, mittlere Reihen und Seitenbalcon 14,40 ℳ; I. Parquet 12,60 ℳ; Balconloges 12 ℳ, Mittelbalcon, hintere Reihen, 10,80 ℳ; Proscenium I. Rang, Amphi-Theater und Parterre-Logen 10,80 ℳ; I. Rang-Logen 9,60 ℳ; II. Rang-Mitte 6,60 ℳ

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnementsbücher in den Tagen von Freitag, den 30. November, bis mit Dienstag, den 4. December, an der Abendkasse des Neuen Theaters (Vorderhaus) in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags und zur Vermeidung allzu großen Andranges wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Freitag, den 30. November, die Billets der I. Serie,
Sonnabend, den 1. December, die Billets der II. Serie,
Montag, den 3. December, die Billets der III. Serie,
Dienstag, den 4. December, die Billets der IV. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden hierauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 6 Vorstellungen mit 0,90 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann. — Neu-Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Neuen Theaters entgegengenommen. Die Abonnements-Billets der IV. Serie werden in braun (nicht mehr grün) ausgegeben.

Altes Theater.

Dienstag, den 27. November 1888.
Anfang 7 Uhr.

Cornelius Voss.

Lustspiel in 4 Acten von Franz v. Schönthan.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 28. November 1888: 8. Vorstellung zu halben Preisen. **Romeo und Julia.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, den 1. December 1888.

Erstes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hoftheaters.

Die Jungfrau von Orleans.

Romantisches Schauspiel in 5 Acten und 1 Vorspiel von Friedrich v. Schiller.

Preise der Plätze:

Parterre 1 ℳ 20 ₰, Numerirtes Parterre 2 ℳ, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ, Parquet-Logen 3 ℳ, Orchester-Logen: Erste Reihe 5 ℳ, Hintere Reihen 4 ℳ, I. Rang Proscenium-Logen: Erste Reihe 5 ℳ, Hintere Reihe 4 ℳ, Mittelbalcon Logen 5 ℳ, I. Rang Mittelbalcon 3 ℳ, I. Rang-Logen: Erste Reihe 3 ℳ, Hintere Reihen 2 ℳ, II. Rang Proscenium-Logen 1 ℳ 50 ₰, II. Rang Balcon-Logen 1 ℳ, II. Rang Seiten-Logen 1 ℳ, II. Rang Amphitheater 1 ℳ 50 ₰, II. Rang Stehplätze 50 ₰.

Der Billet-Vorverkauf (mit Aufgeld von 30 ₰) beginnt am Donnerstag, den 29. November, von 10—3 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters und an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Reichenbach). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N.

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Grimma-Nossen: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,25 V. (bis Meißen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 11,45 V. (bis Meißen). — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Leulitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,30 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,58 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 11 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 V. — 9,55 V. — *11,20 V. — 1,40 N. — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 M. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Rußland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geithain: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,15 fr. (von Altenberg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,52 V. — 9,22 V. — 1,18 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Nossen-Grimma-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — 6,10 V. (von Meißen). — *8,20 fr. — 9,21 V. — 10,24 V. (von Meißen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Leulitz-Liebertwolkwitz-Leipzig 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,42 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,55 N. — 9,10 N. — *11,14 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,14 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 6,34 fr. (von Halle). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,34 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,24 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,4 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,55 N. (nur Sonntags) — *9,40 N.